

„Der Olympiapark ist und bleibt ein Gesamtkunstwerk“

Im traditionellen Interview zum Jahreswechsel spricht Olympiapark-Geschäftsführerin Marion Schöne in der Park Post, worüber sie sich 2024 freute und was sie ärgerte – und welche Highlights und welche Herausforderungen den Park 2025 und darüber hinaus erwarten.

Frau Schöne, von den Spielen der Handball-EM bis zur Fan Zone der Fußball-EM, dazu Open-Air-Konzerte im Akkord sowie die traditionellen Klassiker wie Sommer nachtstraum und MASH: 2024 war mal wieder eine Menge los im Olympiapark. Wie fällt Ihre persönliche Jahresbilanz aus? Und was war Ihr persönliches Highlight?

Marion Schöne: Tatsächlich war es ein außergewöhnliches, aufregendes und für alle hier im Team auch anstrengendes Jahr. Daher zuallererst ein ganz großer Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herzblut und Leidenschaft all die Events hier begleitet haben. Ganz besonders schöne Momente habe ich während der 31 Tage Fan Zone erlebt. Dieses friedliche Miteinander von Menschen aus den unterschiedlichsten

Nationen war wunderbar. Ob die Serben, die Dänen, die Schotten oder die tanzen den Holländer, alle haben harmonisch miteinander gefeiert und für ein herrliches Fest gesorgt. Hier, aber auch bei vielen anderen Veranstaltungen, hatte ich das Gefühl, die Menschen wollen in diesen so beunruhigenden Zeiten ganz bewusst in eine andere Welt abtauchen.

Eine Art von Eskapismus, um zumindest für einige Stunden den Gedanken an Kriege und Krisen um uns herum zu entkommen?

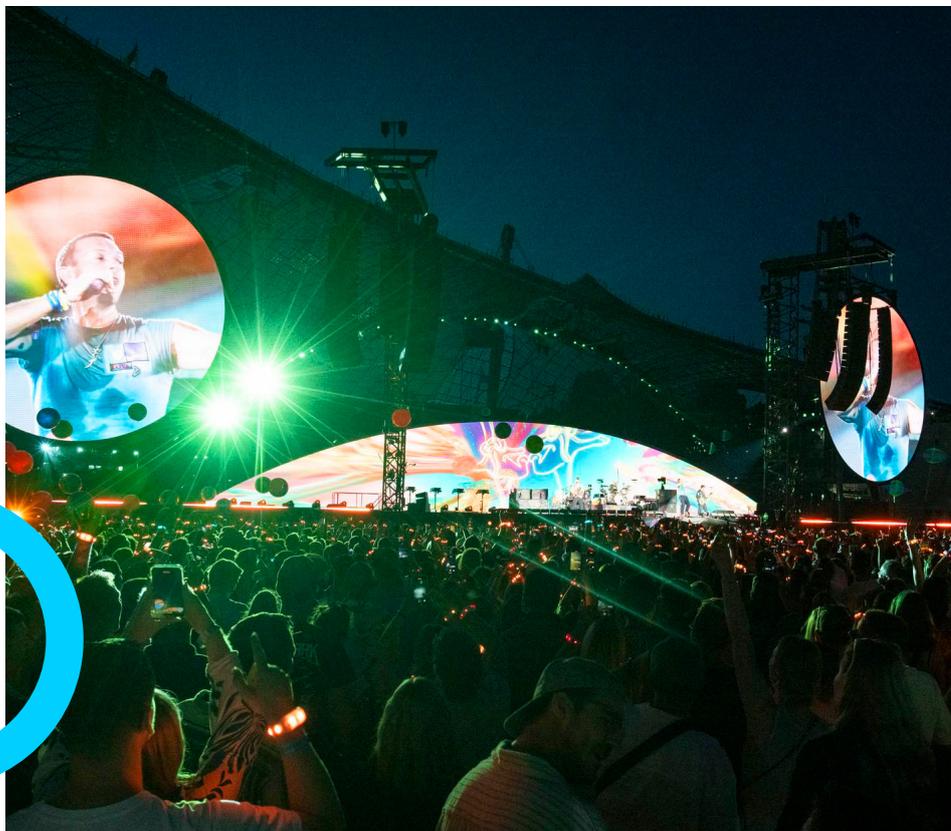
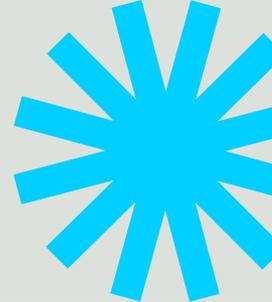
Ich denke schon, dass es gerade bei all den Krisen und Unsicherheiten in dieser Welt vielen wichtig war, sich an schönen Events erfreuen zu können und ganz bewusst zu feiern. Ob beim EM-Festival oder auch den vielen Konzerten im Park, ob in der Olympiahalle oder den zehn Open-Airs im Stadion.

In den vergangenen Jahren sprachen sie oft begeistert davon, wie schön es sei, sich während eines Open-Airs mit einer Picknickdecke auf den Olympiaberg zu legen, ins Stadion zu schauen und die

Musik zu hören. In diesem Jahr wurde der Ort nun ein wahrer Hotspot, es wuselte wie auf einem Termitenhügel, die Bilder von bis zu 40.000 Menschen während der Auftritte von Taylor Swift oder Coldplay gingen weltweit viral.

Der Olympiaberg in Kombination mit der offenen Architektur des Stadions, das ist tatsächlich einzigartig in der Welt. Selbst Taylor Swift war während ihres Konzerts auf der Bühne ja beeindruckt und grüßte die Menschen drüben auf dem Berg. Dass man von draußen kostenlos reinschauen kann, das hatte sie auf ihrer Eras-Tour in keinem anderen Stadion erlebt. Die Vision von „der Besitzergreifung des Rasens“ war ja auch die Idee der Gründerväter und Landschaftsarchitekten des Olympiaparks. Die Menschen sollten den Park nutzen und bevölkern. Heißt: Selbst wer nicht ins Stadion kann, weil es ausverkauft ist oder das Ticket zu teuer, hat die Gelegenheit, an dem Event und an der Stimmung teilzuhaben und dabei zu sein. Das ist phänomenal.





© Martin Hangen

> **Aber war's nicht auch schon fast zu voll? Wurde Ihnen nicht mulmig angesichts der Menschenmassen?**

Es stimmt schon, früher war es eher ein Geheimtipp, gerade in diesem Jahr ist auch wegen der Verbreitung in den sozialen Medien ganz schnell ein riesiger Hype um den Berg entstanden. Dass es so voll wird, hat auch uns überrascht, wir hatten aber schon zusammen mit dem KVR und der Polizei vorab alle Eventualitäten besprochen. Etwa, wenn plötzlich ein Gewitter aufgezogen wäre und wir den Berg aus Sicherheitsgründen schnell hätten räumen müssen. Oder bei der Wegführung der Besucherströme nach den Konzerten, wie man die Menschen am Berg von denen, die aus dem Stadion kamen, trennt. Das hat gut funktioniert.

Aber gäbe es irgendwann mal eine Obergrenze, eine Maximalkapazität an Besucher:innen, bei der Sie den Berg sperren müssten?

Das wäre extrem schade, aber natürlich müssen wir das immer im Blick haben. Deswegen werden wir uns vor dem nächsten Open-Air-Sommer nochmal mit den Behörden zusammensetzen und das

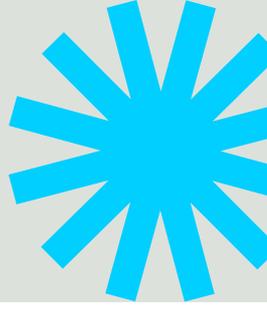
Sicherheitskonzept neu überdenken. Da werden wir sicher gute Lösungsansätze finden, ich bin zuversichtlich, dass zumindest das gut klappt. Leider gab es in diesem Jahr noch ein ganz anderes Problem, das mich sehr ärgerte.

Und zwar?

Der Müll, den die Menschen hinterließen. Wenn ich am Morgen nach den Konzerten auf den Berg hochschaute, das war schon erschreckend und auch enttäuschend. Da fehlte mir einfach das Verständnis. Wenn ich schon so einen wunderbaren Ort im öffentlichen Raum kostenlos nutzen darf, warum ist es dann so schwer, meine Flaschen, Plastiktüten, Verpackungen und Pizza-Kartons wieder mitzunehmen? Sicher, viele haben auch die Müllcontainer genutzt, die das Gartenbauamt am Fuß des Berges aufgestellt hatte. Aber viele haben ihr Zeug auch einfach liegen lassen. Ich habe schon überlegt, ob wir nächstes Jahr auf Social Media mal eine Challenge ausrufen, ob es jeder und jede schafft, nach den Open-Airs den eigenen Abfall vom Berg wieder mitzunehmen. Wäre mal ein Ansatz.

Bleiben wir bei den Open Airs und blicken damit einmal aufs neue Jahr. Es fällt auf, dass es deutlich weniger Konzerte unterm Zelt Dach geben wird als in den vergangenen beiden Jahren. Woran liegt's?

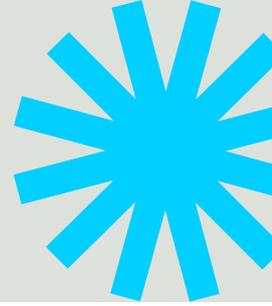
Es stimmt, 2023 hatten wir elf Open-Airs, 2024 zehn. 2025 werden wir diese Zahlen kaum erreichen. Bisher konnten wir Robbie Williams für das Olympiastadion verkünden und Guns N' Roses für die Allianz Arena, die wir ja in diesem Jahr zusätzlich bespielen werden. Wir hatten zuletzt auch noch die Nachwirkungen der Pandemie gespürt, einige abgesagte Tourneen wurden in den letzten zwei Jahren nachgeholt. Es sind eben Wellenbewegungen, die immer wieder vorkommen. Ich würde sagen, dass nach zwei außergewöhnlichen Jahren nun 2025 eher die Normalität wieder einkehrt. Wir fallen deswegen nicht in ein Loch, aber klar, es ist ein Dämpfer. Dazu kommenden fehlende Einnahmen aufgrund der Sperrung des Olympiaturms, ab Oktober 2025 ist dann das Olympiastadion aufgrund der Sanierungsarbeiten komplett gesperrt. Das spüren wir wirtschaftlich auf alle Fälle, nichtsdestotrotz blicke ich mit Zuversicht ins neue Jahr und in die Zukunft.



> **Worauf dürfen wir uns denn 2025 freuen im Park?**

Wir haben natürlich wieder unsere Eigenveranstaltungen, den Sommernachts- traum, das Sommerfestival und natürlich MASH, das sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem internationalen Highlight mit den Weltstars der Actionsport-Szene entwickelt hat. Das zweitägige Superbloom-Festival kehrt zurück, dazu sind wir Ort des viertägigen Fanfests rund ums Endspiel der Champions League, das ja in der Allianz Arena stattfindet. Ich hoffe sehr, dass es der FC Bayern bis ins Finale dahoam schafft, dann hätten die Bayern-Fans beim Public Viewing auch bei uns im Park ein Heimspiel. Auf ein weiteres Heimspiel freue ich mich langfristig bei der Handball-WM 2027 mit den Vor- rundenspielen der deutschen Mannschaft.





> **Eine wichtige Entscheidung fällt das Rathaus auch Ende November zur Zukunft des Olympia-Eissportzentrums, als der Stadtrat 1,6 Millionen Euro für das künftige Actionsportzentrum im Olympia-Eissportzentrum bewilligte.** Dafür bin ich der Stadt sehr dankbar. In der Trainingshalle gibt es bald Angebote wie Bouldern, Trampolin oder Ninja-Warrior, dazu können auf einer Fläche von 4.000 Quadratmetern die Besucherinnen und Besucher auch im Eisstadion 15 Sportarten ausüben, darunter Skateboard, BMX, Dirtbike, 3x3-Basketball oder Streetdance. Die Zwischennutzung ist genehmigt bis 2030 und wir sitzen gerade an einem Konzept für die langfristige Nachnutzung. Auch hinsichtlich einer Olympia-Bewerbung für 2040 gibt es Überlegungen, dort eine neue moderne Sporthalle zu errichten, die nach Olympischen Sommerspielen auch Konzerte und Kongresse ausrichten

kann. Wer weiß, vielleicht haben wir 2040 auch wieder ein Handball-Bundesligateam, das die Halle dann als Spielstätte nutzen möchte.

Wie steht es um das Konzept der Olympia-Bewerbung generell? Wird sich Deutschland in einem Verbund mit mehreren Städten bewerben, wird München allein antreten?

Das IOC befürwortet derzeit das One-Village-Konzept, also ein Olympisches Dorf für alle Athletinnen und Athleten. Würden die Spiele in mehreren Städten in ganz Deutschland stattfinden, wäre dieses Konzept nicht machbar. Es bleibt abzuwarten, ob es nach der Wahl des neuen IOC-Präsidenten im März 2025 dazu neue Präferenzen geben wird. Und natürlich hängt alles davon ab, was die Politik und der DOSB entscheiden, mit welchem Bewerbungskonzept sie sich die besten Chancen ausrechnen.

München ist in jedem Fall bereit für Olympia.

Sie sind nun seit acht Jahren Geschäftsführerin der Olympiaparks, ist es noch immer ein Traumjob für Sie?

Ja, absolut. Als ich nach all den vielen großen Events heuer an einem ruhigen Spätsommertag durch den Park gegangen bin, ist mir einmal mehr bewusst geworden, was für ein großartiger Ort das hier ist. Auch, wenn es für mich im Olympiapark brummen muss, so kann ich doch auch die Tage genießen, an denen mal weniger los ist. An denen die Menschen hier einfach spazieren, joggen, am Seeufer sitzen, an denen sie nicht auf den Olympiaberg gehen, um ein Open-Air zu sehen, sondern nur den Sonnenuntergang. Das ist das Faszinierende an diesem Ort, dass er jeden Tag anders ist. Der Olympiapark ist und bleibt auch nach mehr als 50 Jahren ein Gesamtkunstwerk.

Weitere Veranstaltungen im Januar

Holiday on Ice /

02. – 05.01. Olympiahalle
Horizons

Dreikönigslauf /

06.01. Außenanlagen
Winterlaufserie 2024 / 2025

Das Phantom der Oper /

07.01. Kleine Olympiahalle
Der Musical-Erfolg des Autorenteam's Sasson / Sautter

Der König der Löwen /

08.01. Kleine Olympiahalle
The Music Live in Concert

Feuerwerk der Turnkunst /

11.01. Olympiahalle
GAIA Tour 2025

Night of Freestyle /

12.01. Olympiahalle
Live 2025

Cavalluna /

18 + 19.01. Olympiahalle
Grand Moments

André Rieu /

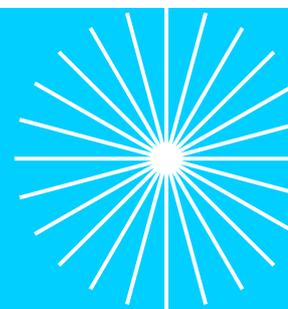
22.01. Olympiahalle
Deutschlandtour 2025

Jan Böhmermann und das Rundfunk-Tanzorchester Ehrenfeld /

24.01. Olympiahalle
Eisern Ehrenfeld – Live Tour 2025

Alligatoah /

25.01. Olympiahalle
Out of Office Tour 2025



Partner des Olympiaparks



Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016

Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-marketing.de

olympiapark.de